

Erfolgreiche und aktive Karatesportler in Velburg

Ein lauer Sommerabend. Aus der geöffneten Türe der Schulturnhalle in Velburg hört man nur kleine kurze Kommandos, in einer für den Mitteleuropäer nicht verständlichen Sprache. Beim Eintreten in die Halle sieht man erst um was es hier geht. Unter den Anweisungen von Thomas Klawta, einem Träger des vierten Dan sind drei junge Frauen und fünf Männer, nicht nur aus der Gemeinde Velburg, sondern auch aus umliegenden Gemeinden dabei, diese kurz gefassten Kommandos bei einem Karatetraining umzusetzen. Um nun etwas mehr über Karate, beziehungsweise hier die Ausrichtung Kobudo, die übrigens aus Malaysia stammt, zu erfahren, lassen wir Thomas Klawta und einige seiner Sportler, wie Siegfried Pirzer aus Velburg und Ludwig Kipfstuhl aus Deusmauer erzählen, wie sie zu dieser Sportart gekommen sind und was für sie dabei wichtig ist. Der 56-jährige Sigi, wie er sagt, übe diese Sportart schon seit etwa 20 Jahren aus und trage zurzeit den ersten Dan schwarz. Ludwig Kipfstuhl, der seit etwa zehn Jahren dabei ist und seit kurzem den gleichen Gurt wie Sigi Pirzer trägt, schwärmt wie alle Anwesenden von der der hervorragenden Kameradschaft und den Zusammenhalt in der Karateabteilung des TV Velburg. Mit vollem Elan und Begeisterung sind die 14-Jährige Paula und die ein Jahr ältere Sabine dabei sich zu „bekämpfen“. Mit einer kaum nachvollziehbaren Präzision und körperlicher Fitness führen sie dabei ihre oder Abwehr- oder Angriffspositionen durch. Mit einigen Sätzen versuchen nun die beiden Mädchen und Thomas Klawta den nicht so „bewanderten“ Gast über die Sportart etwas aufzuklären: „Die Techniken werden nach dem „Körperteil“ und der Art der Ausführung unterschieden. Der Zusatz Mae bedeutet Ausführung der Technik nach vorne, Yoko zur Seite und Ushiro nach hinten. Ura bedeutet Ausführung in die Gegenrichtung. Als Keage bezeichnet man eine Ausführung von unten nach oben, während Kekomi eine geradlinige Ausführung angibt. Zu diesem „Fachchinesisch“ kommen noch viele weitere Fachbegriffe dazu, wie zum Beispiel, dass im Karate der Zielregionen des Körpers gibt. So gibt zum ersten Gedan, welcher der untere Bereich der Körperhälfte, von den Füßen bis zur Hüfte ist. Der mittlere Körperbereich, von der Hüfte bis zum Hals wird Chudan genannt. Jodan ist der Bereich von Hals und Kopf. Besonderen Wert legen die hier anwesenden



Karatesportler, sowie die komplette Abteilung darauf, dass in der Abteilung Personen nichts zu suchen haben, die ihr erlerntes Wissen nur zum Ausüben ihrer Aggressionen verwenden. „Was uns besonders am Herzen liegt ist, dass der Karatesportler das eigene Selbstvertrauen stärkt. Dies ist gerade bei Kindern, Jugendlichen und Frauen wichtig. Denn hierdurch könnten sie sich zum Teil auch selber schützen“, so Klawta. Wie in allen anderen Sportarten möchte man sich als Sportler weiterentwickeln und an seinem Können arbeiten. So konnten nun vor kurzem folgende Karates Prüfungen ablegen:

Jannik Karg, 8. Kyu in Gelb. Luisa Pachner, Emily Papavasileiou und Hanna Nickel, alle 7. Kyu in Orange. Michael Pachner 5. Kyu in Blau. Emma Eichenseer und Julia Pachner 4. Kyu in Violett. Angelika Eichenseer und Daniel Fry 3. Kyu in Braun. Paula Bruderlein 2. Kyu in Braun. Sabine Ulbig 1. Kyu in Braun. Cornelia Tischler, Ludwig Kipfstuhl, Karl Brillerty und Lena Stigler, alle 1. Dan in Schwarz. Peter Koller 2. Dan in Schwarz. Bei den Kata-Meisterschaften stand am Ende Sabine Ulbig auf Platz eins, gefolgt von Lukas Klein und Jannik Karg.

Für den oder die Interessierten: Die Karateabteilung des TV Velburg hat knapp 40 Mitglieder, wobei 33 aktive sind und neben Velburg auch aus den umliegenden Gemeinden kommen. Abteilungsleiter ist Peter Koller. Als sein Vertreter fungiert Siegfried Pirzer. Wessen Interesse nun geweckt wurde, kann sich auf der Homepage des TV Velburg weiter informieren. Im Übrigen hat die Abteilung bereits zehn DAN-Träger und verfügt über fünf Co-Trainer.

